



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

BewerbungsID 505

Nominierte Studienrichtung: 066/805 Studienrichtung Masterstudium Globalgeschichte

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Duke University - (USA)

Aufenthaltszeitraum: SS 2019

Aufenthaltsbeginn: 09.01.2019 Aufenthaltsende: 19.04.2019

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.700,00
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none">• Stipendium des Gastlandes:• Bundesländerstipendium: nein• Studienbeihilfe: nein• Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien	€
Gesamtsumme aller Stipendien	€ 2.700,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 2.000,00
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 1.200,00
Lebenshaltungskosten:	€ 4.000,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 2.440,00
Visakosten:	€ 200,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 9.840,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

BewerungsID: 505

Nominierte Studienrichtung: 066/805 Studienrichtung Masterstudium Globalgeschichte

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Duke University - (USA)

Aufenthaltszeitraum: SS 2019

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

1. Vor dem Aufenthalt

Nach der Nominierung der Universität Wien folgt das separate Aufnahmeverfahren der Duke University. Es lohnt sich, schnellstmöglich einen persönlichen Kontakt (*mail*) zu einem *admission officer** herzustellen. Um keine Verzögerungen zu provozieren, sollte man möglichst präzise den *guidelines* der Duke folgen. Haltet eures Bewerbungsdossier so schlank wie möglich und reduziert euch auf die wichtigsten Dokumente. Beachtet auch, dass alle eingereichten Dokumente beglaubigt *und* übersetzt postalisch eingereicht werden müssen. Mein grosser Fehler war das Bachelorzeugnis (8 Seiten) auf Deutsch einzureichen (hat mich 3 Wochen und 150€ gekostet). Ich habe gute Erfahrungen mit der Firma *KERN AG* (Übersetzung und Beglaubigung in einem Schritt) gemacht.

Neben den akademischen Nachweisen muss man den Nachweis ausreichender Finanzen (Kontoauszug, unterschrieben von MitarbeiterIn X auf eurer Bank) und den Impfpass einsenden.

Bis zur Zulassung erhält man keine Information über den Bearbeitungsprozess. Ich habe die Bewerbung Mitte August abgesendet und bis November keinen Kontakt mit der Duke gehabt.

Nach erfolgreicher Zulassung erhält man eine breite Dokumentation bzgl. Visum und weiterem Vorgehen. Dabei ist insbesondere die Freischaltung der DukeID von grosser Relevanz. Mit dieser kann man seinen Mail Account, Sakai (=Moodle), DukeHub (=USpace), und Dukelist (=Kleinanzeigen von StudentInnen) aufrufen.

Für den Visumsantrag sollte man erneut genau den Richtlinien der Duke folgen.

2. Letzte Vorbereitungen vor der Abreise

Nachdem man alle Details zur Anmeldung vervollständigt hat, sollten möglichst bald die Kurse belegt werden (in Absprache mit eurer SPL!). Beachtet auch, dass die TeilnehmerInnenzahl (deutlich kleiner als an der Uni Wien) an der Duke strikt eingehalten wird. Von den Kursen kann man sich in den ersten Wochen des Semesters dann auch wieder abmelden.



3. Wohnen und Sicherheit

Ich habe meine Unterkunft (ein Zimmer, *Chapel Towers*) auf Dukelist gefunden. Die Kosten hierfür haben sich auf rund 500 € im Monat belaufen (inkl. Heizung, Wasser und WLAN). Die Kosten für ein Zimmer bewegen sich zwischen 500 € bis 1'500 €, je nach Wohnungskomplex. Die sehr luxuriösen *communities* sind *Belmont*, *Heights*, *Partners Place*, *Exchange at Erwin*. Obwohl unmittelbar neben meiner Wohnung Drogen konsumiert und verkauft wurden, war die Wohnanlage gerade deswegen vergleichsweise sicher (vielleicht auch wegen meines mexikanischen Nachbarn mit Alligator). In den luxuriöseren Appartements fanden in den vergangenen Monaten regelmässig bewaffnete Raubüberfälle statt.

Der Kontrast zwischen der Duke und Durham ist stark, die Grenzen zwischen StudentenInnen, welche rund 250'000 \$ für ein Studium bezahlen und Personen, welche knapp ihr Leben finanzieren können, verlaufen entlang der Campusgrenzen. Entsprechend ist die Kriminalitätsrate überdurchschnittlich hoch und steht in keinem Vergleich zu Wien, wenngleich die meisten Verbrechen zwischen der Bevölkerung und nicht gegen StudentenInnen begangen werden. Auf dem Campus ist man grundsätzlich sicher. Es lohnt sich aber auf jeden Fall, die Angebote der Duke in der Nacht zu nutzen (*Duke Van*, gratis Transport innerhalb eines bestimmten Radius zu den meisten Wohnanlagen, von 23:00-06:00 und am Wochenende durchgehend). Wählt unbedingt eine Wohnung, welche innerhalb dieses Radius liegt (einsehbar auf der *Duke Transportation Website*).

Während meinem Aufenthalt gab es regelmässig Gewaltverbrechen mit tödlichem Ausgang, worunter auch ein Duke Student zum Opfer fiel. Dieser wollte auf einem Parkplatz seine Haushaltsgeräte an einen Käufer verkaufen, wurde dann aber während dem Verkauf erschossen. Insbesondere Frauen ist es empfohlen, bei einer *Uber* oder *Lyft* Bestellung das Fahrzeug mit der App zu überprüfen. In *South Carolina* wurde eine Frau von einem 'falschen' *Uber* ermordet.

Dies soll nicht abschrecken, wohl aber darauf hinweisen, dass durchgehend Vorsicht geboten ist. Andere Erfahrungsberichte unterstreichen diesen Punkt meines Erachtens zu wenig. Zur Veranschaulichung: Im April 2019 registrierte die *Durham Police* 802 Diebstähle und 163 gewaltsame Verbrechen bei einer Bevölkerung von gerade einmal 270'000 EinwohnerInnen.

4. An der Duke

4.1 Ankunft

Erledigt schnellstmöglich alle Visa Angelegenheiten (*Smith Warehouse*) und besorgt euch die *Duke Card* beim entsprechenden Büro (Eingang etwas versteckt zwischen der *Pratt School of Engineering* und der *Perkins Library*). Mit dieser kann man kopieren (30\$ Guthaben, genügt für das ganze Semester) und erhält Zutritt zu den meisten Gebäuden in der Nacht. Weiter habe ich mir eine Prepaid Karte von AT&T zugelegt (35\$, jederzeit kündbar inkl. 1 GB Daten). Holt euch auch den *GoPass* (gratis Busfahren in ganz Durham und Umgebung).

Vergesst nicht, eure *Maestro* Karte für die USA freizuschalten. Ich habe mir ein Bankkonto bei *Wells Fargo* (im Duke Hospital) zugelegt (gratis inkl. sofort ausgestellter Bankkarte).

4.2 Academics und Workload

Ich habe drei Kurse (PhD, Graduate) Kurse besucht (Fachbereich: *Public Policy*, *History*, und *Classics*). Beachtet, dass ihr mindestens drei Kurse besuchen *müsst*. Ansonsten verliert ihr das Stipendium der Duke. Als MA StudentIn kann man nur >500er Kurse besuchen. >600er Kurse sind den PhD und fortgeschrittenen MasterstudentenInnen vorbehalten. Ich habe zwei 500er Kurse und ein 700er Kurs belegt. Ich würde den gesamten Aufwand mit rund 40–50 ECTS bewerten. In allen Kursen war ein *Final Paper* von je 20–25 Seiten sowie mehrere Einzelleistungen (Präsentationen, *Reaction Papers* etc.) fällig. Anwesenheit ist von grosser Bedeutung und in der Benotung schwer gewichtet. Auch ist es nicht ungewöhnlich, im Kurs direkt aufgerufen zu werden und einen Beitrag zu leisten. Pro Kurs betrug der wöchentliche Leseumfang zwischen 250–500 Seiten (meistens 1 Buch pro Woche). Durchschnittlich habe ich mit meinen StudienkollegenInnen 8–10 Stunden täglich (Mo-Sa) in der Bibliothek (24h geöffnet) verbracht. Die Bewertung ist streng, kann aber durchaus mit Wien verglichen werden. Die



Kunst besteht darin, einen Ausgleich zwischen dem wöchentlichen Lesestoff, den abzugebenden Arbeiten und dem persönlichen Leben herzustellen. Schlussendlich waren die Kurse nicht schwieriger als in Wien, wohl aber um ein Vielfaches zeitintensiver und aktiver. Auch beachten sollte man die sprachlichen Herausforderungen. Von den Austauschstudenten wird ein gleiches Sprachniveau wie von den *native speakers* erwartet.

4.3 Duke Life

Die Duke bietet unendliche Möglichkeiten. Dies inkludiert zahlreiche Sportkurse, Freizeitaktivitäten und mehrere Essmöglichkeiten auf dem Campus. Ich habe sowohl am Mittag als auch am Abend auf dem Campus gegessen (je 8–12\$). An Freizeitveranstaltungen habe ich selten teilgenommen (richtet sich meistens an die BachelorstudentenInnen, die Zeit dafür fehlt sowieso).

Die Bibliotheken sind ausgezeichnet und stellen den „Lebensraum“ der StudentInnen dar. Essen ist erlaubt, eine Garderobe gibt es nicht, schlafen kann man überall. Ich empfehle den *Graduate Reading Room* in der *Perkins Library* (2ter Stock, nur für MA StudentInnen). Auch sollte man das Angebot der sogenannten *Research Librarians* in Anspruch nehmen. Diese übernehmen einen großen Teil der Recherchearbeit beim Verfassen von Arbeiten. Ihr gebt ihnen ein Thema (auch für Präsentationen), sie suchen die Literatur etc.

4.4 Kosten

Kurz und schmerzlos: Rechnet für das Semester mit 10'000 € Gesamtkosten. Dies inkludiert alle Ausgaben inkl. Freizeit (ich war einmal Skifahren und zweimal am Meer), Versicherung (obligatorisch und mit rund 2'000€ ein grosser Anteil an den Gesamtkosten) und Reisekosten. Arbeiten neben dem Studium ist aufgrund des *Workloads* nicht möglich. Wollt ihr euch das dennoch antun, besorgt den entsprechenden Visastatus vor der Einreise (eine Änderung während des Aufenthalts ist sehr mühsam).

5. Fazit

Das Semester war eine einmalige, bereichernde persönliche und akademische Erfahrung.

Ich wünsche dir viel Erfolg!